



Schützenjahr 2013

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2013

Präsident : Günter Schröder

Vizepräsident : Christoph Weddeling

Oberst : Markus Rottstegge

Major : Volker Dahlhaus

Königspaar : Werner Koop
Brunhilde Gehling

Ärpelkönigspaar : Mirko Tembrink
Nicole Forst

Die Generalversammlung 2013.

Die Generalversammlung fand in diesem Jahr am 9. März 2013 bei unserem Festwirt Rüdiger Düking, im Haus Buchmann, an der Neumühlenallee statt.

Der Vorstand hatte durch Aushang in den Gemenen Gaststätten und Geschäften, sowie durch Veröffentlichung der Tagesordnung in der Borkener Zeitung wie in der Satzung im § 5 bestimmt ist, form- und fristgerecht eingeladen. Präsident Günter Schröder eröffnet um 20.05 Uhr die Versammlung. Er begrüßte auch im Namen von Vizepräsident Christoph Weddeling die 216 erschienenen Schützenbrüder. Präsident Schröder sah es als seine Pflicht an, den Mitgliedern einen Rechenschafts- und Kassenbericht über die geleistete Arbeit

im abgelaufenen Jahr abzulegen, sowie Abstimmungen und Wahlen vorzunehmen. Das zahlreiche Erscheinen nimmt er als Dank und Anerkennung für die Verantwortlichen von Vorstand und Offizieren, die viele Stunden im Jahr ehrenamtlich für unseren Bürgerschützenverein arbeiten. Er merkte zudem an, dass das Kommen auch mit acht Biermarken belohnt wurde. Bevor der Präsident in die Tagesordnung einsteigt, erfüllt er eine traurige Pflicht und gedenkt der verstorbenen Schützenbrüder des letzten Jahres. Er bittet die Mitglieder auf sich von den Plätzen zu erheben. Verstorben sind: Reinhold Badke, Franz-Wilhelm Dünte, Karsten Kampshoff, Ewald Schlattmann und Hubert Beiring. Er gedenkt auch der Verstorbenen unseres Vereins, deren Tod uns nicht angezeigt wurde.

Nach der Frage: Legt jemand gegen die form- und fristgerechte Einladung Einspruch ein? meldete sich keiner der Anwesenden. Damit war die Einladung korrekt. In der Vorstandssitzung am 25. Januar 2013 hat der Vorstand folgende Tagesordnung beschlossen.

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Geschäftsbericht durch den 1. Schriftführer Werner Koop

3. Kassenbericht durch den 1. Kassierer Martin Buß

4. Bericht der Kassenprüfer durch Hans-Jürgen

Heuking und Harald Emmerich und Entlastung des Vorstands

5. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2014

6. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer

7. Verschiedenes

Ergänzungen zur Tagesordnung wurden nicht gewünscht. Als

Stimmenzähler wurden Klaus Spieker und Hubert Vornholt vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Nun steigt Präsident Schröder in die Tagesordnung ein. Der erste offizielle Gruß unseres Präsidenten gilt am heutigen Abend unserem amtierenden Schützenkönig Karl-Heinz Wedmann und Thronherr Herbert Sassowski. Er lässt nochmals die bisherige Regentschaftszeit unseres Königs Revue passieren und wünscht ihm für die restliche Amtszeit viel Spaß und bleibende Erinnerungen. Er bittet alle Schützenbrüder einzustimmen und lässt unseren König Karl-Heinz hochleben. Nunmehr begrüßt er unsere Ehrenmitglieder, Ehrenmajor Werner Elskamp, Ehrenmitglied Franz-Josef Böing und Ehrenoberst Egon Stroick. Ehrenpräsident Heiner Storcks hat sich entschuldigt und kann an der Versammlung nicht teilnehmen. Ebenfalls begrüßte der Präsident unseren „Gemener Lokalreporter“ Hubert Gehling sowie die Mitglieder der Gemener Feuerwehr, den Verwalter der Jugendburg Bernd Scho und Tambourmajor Werner Bockwinkel von dem Gemener Spielmannszug. Präsident Schröder lenkte nun zum Punkt zwei „Geschäftsbericht“ der Tagesordnung über und bietet an, das Protokoll der Generalversammlung von 2012, das nicht mehr verlesen wird, beim zweiten Schriftführer Heiner Kampmann dort einzusehen. Er bittet den ersten

Schriftführer, Werner Koop das Wort zu ergreifen und den Geschäftsbericht und den Jahresbericht 2012 in Wort und Bild vorzutragen. Anhand einer vorbereiteten Power Point Präsentation (PPP) gibt Werner Koop mit Rücksicht auf die noch kommenden, wichtigen Tagesordnungspunkte einen kurzen, aber dennoch vollständigen und ernsten Überblick, den er mit vielen Bildern dokumentiert hat. Über die Aktivitäten seit der letzten Generalversammlung von Vorstand und Offizieren berichtete Werner Koop ausführlich mit vielen Bildern, die amüsierten und auch mal zum Lachen aufforderten. Direkt anschließend berichtete Stefan Brun über die Aktivitäten der Junggesellen. Er hatte auch Bilder von der am 19. Juli 2012 stattgefundenen Planwagenfahrt mitgebracht. Die Bilder waren ganz toll anzusehen, so dass teilweise die Mitglieder aus dem Lachen nicht herauskamen. Über die dritte und vierte Kompanie berichtete Beda Schlattmann. Er berichtete ausführlich über das Biwak, das am 2. Juni 2012 auf der Schützenwiese im Sternbusch stattgefunden hatte. Beda zeigte auch Bilder von den Spielen, die die einzelnen Gruppen veranstalteten. Er zeigte auf, dass Biwak die Vereinskasse nicht belastet und kostenneutral gehalten sei. Walter Schwane berichtete über die Seniorenkompanie. Er erzählte ausführlich über die Busfahrt vom 5. Juni 2012 nach Essen. Die Fahrradtour mit anschließendem Grillen, die am 4. Juli 2013 stattgefunden hatte, war ein voller Erfolg. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Damen, die uns vorzüglich bedient hatten. Präsident Schröder dankt allen Vortragenden für ihre Vorträge. Nachfragen zu den einzelnen Berichten gibt es aus der Versammlung nicht. Es folgte eine 15-minütige Pause, damit die Mitglieder ihre verschiedenen Bedürfnisse (insbesondere Toilettengang und

Rauchen) befriedigen können. Der Saal wurde kräftig durchlüftet. Nach der Pause rief der Präsident den Punkt drei der Tagesordnung auf:

Kassenbericht. Er bittet den ersten Kassierer Martin Buß um seinen Kassenbericht. Anhand einer von ihm erstellten PPP nimmt er gezielt Stellung zu den verschiedenen Einnahmen und Ausgaben des Schützenvereins. Im Jahr 2012 bezahlten 1233 Mitglieder ihren Beitrag von 10,00 Euro. Das brachte 12.330,00 € in die Kasse.

Die Standgelder der Kirmes betrugen 8.588,92 € Der Festwirt zahlte 29.000,00 € Konzessionsgebühr Die Gesamteinnahmen 2012 betrugen somit 58.721,06 €

Die Ausgabenseite zeigte als Gesamtausgabe für 2012: 61.711,66 Euro davon 33.771,87 € für das Schützenfest Für die Musikkapellen bei den Umzügen 4.420,00 € Für die Kirmes 1.843,52 Euro Für Anschaffungen des Vereins 3.141,81 Euro. Im Jahr 2012 wurde ein Verlust von 2.990,60 Euro erwirtschaftet.

Am 31. Dezember 2012 betrug das Barvermögen des Bürgerschützenvereins Gemen 45.862,46 Euro. Nach den Ausführungen des Kassierers fragte Martin Buß, ob noch jemand Fragen zu seinem abgegebenen Bericht habe. Es wurden keine Fragen mehr gestellt. Präsident Schröder dankte dem Kassierer Martin Buß für seine präzisen Ausführungen.

Jetzt übergab der Präsident den Kassenprüfern Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich das Wort. Hans-Jürgen Heuking berichtete, dass sie am 2. März 2013 die Kasse geprüft haben und er verliest den Prüfbericht und berichtet sehr ausführlich über die Prüfungsinhalte. Er bedankt sich ausdrücklich beim Kassierer Martin Buß für die übersichtliche und gut geführte Kasse. Auch bei Hans-Jürgen Weitenberg, der die Kirmeskasse

verwaltet und diese auch vorbildlich geführt hat, bedankte sich Kassenprüfer Heuking. Da keine Fragen zum Bericht der Kassenprüfer gestellt werden, schlägt er die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit einer Enthaltung einstimmig angenommen. Der Präsident richtete an die Kassenprüfer ein Dankeschön für geleistete Arbeit und schwenkt weiter zu Punkt fünf der Tagesordnung: Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 2014. Bevor Präsident Schröder Zahlen nennt, macht er einige Ausführungen zum zeitgemäßen Handeln in einem Verein, wie unserem Bürgerschützenverein. Viele

Verantwortliche im Verein haben zum Wohle unserer Mitglieder und unserer Gäste viele Dinge verbessert oder auch manches ganz neu ins Leben gerufen. Auch die Kirmes habe sich mit den Jahren verändert und in den nächsten Jahren wird sie sich weiterentwickeln. Man müsse mehr Werbung für die Kirmes machen, um sie attraktiver für Schausteller und Besucher zu gestalten. Das sind neue wiederkehrende Kosten von jährlich circa zwei bis drei Tausend Euro. Im Schützenverein müssen immer höher steigende Kosten aufgefangen werden: steigender Preis beim Bier, der Musikzüge bei den Umzügen, Sanitäter Begleitung und Sicherheitsdienst. Auch die Weitsicht auf unser Jubelfest im Jahr 2020, „550 Jahre Bürgerschützenverein Gemen“ lässt uns zum Handeln schreiten. Keiner weiß heute, wie die weitere Preisentwicklung sein wird und wie hoch die tatsächlichen Kosten sein werden. Deshalb müssen wir jetzt schon Vorsorge treffen. **Der Präsident schlägt der Generalversammlung vor, den Mitgliedsbeitrag ab 2014 von 10,00 auf 15,00 Euro zu erhöhen. Bei der anschließenden Abstimmung beschließt die Versammlung mit 211-**

Ja-Stimmen, 4-Nein-Stimmen und 1 Enthaltung den Mitgliedsbeitrag auf 15.00 Euro anzuheben.

Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer standen unter Punkt sechs auf der Tagesordnung. Da der Präsident zur Wahl anstand, übernahm Vizepräsident Christoph Weddeling den Posten des Wahlleiters. Präsident Günter Schröder hatte erklärt, sich einer Wiederwahl zu stellen. Nach der Frage vom Vizepräsidenten, ob es weitere Vorschläge zum Posten des Präsidenten gebe und keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, ließ er darüber abstimmen, wer für Günter Schröder als weiterer Präsident ist. Mit einer Enthaltung wurde Günter Schröder für weitere drei Jahre zum Präsidenten des Gemener Bürgerschützenvereins gewählt. Günter nahm die Wahl an und das wurde mit viel Beifall belohnt. Die weiteren Wahlen wurden jetzt von dem neu gewählten Präsidenten durchgeführt. Da es keine Gegenkandidaten gab wurde der 1.Kassierer Martin Buß mit einer Enthaltung wiedergewählt.

Der 3. Beisitzer Stefan Brun wurde mit drei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen wiedergewählt. Der 6. Beisitzer Wolfgang Höing wurde mit einer Gegenstimme wiedergewählt. Der 9. Beisitzer Ralf Fastring wurde mit einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Der 12. Beisitzer Manfred Röttger wurde mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung wiedergewählt. Der 11. Beisitzer Hans-Jürgen Weitenberg stellte sich nicht mehr für eine weitere Wahl zur Verfügung. Somit schlug der Vorstand Christoph Garthaus für den Posten vor. Da es keinen Gegenkandidaten gab wurde er bei vier Enthaltungen neu in den Vorstand gewählt. Major Volker Dahlhaus wurde mit vier Enthaltungen in seinem Amt bestätigt. Zum Abschluss der Wahlen wurden zwei Kassenprüfer gewählt. Ohne Gegenkandidaten wurden die

beiden Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich mit einer Enthaltung wiedergewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Präsident Schröder gratulierte allen zur Wahl und wünschte sich auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Unter Punkt sieben Verschiedenes gibt Kassierer Martin Buß Informationen zum neuen Beitragseinzugsverfahren ab 2014. Grund hierfür ist das europaweit eingeführte SEPA-Basis-Lastschriftverfahren. Schriftführer Werner Koop moderierte anhand einer kurzen PPP zum neuen Auftritt im Internetmedium „Facebook“. Danach erklärte Raimund Stroick die Inhalte dieser Sparte anhand eines aktuell geschalteten Zugriffs. Auf kritische Anmerkungen aus der Versammlung zur Sicherheit und Verantwortlichkeit zum Facebook-Auftritt beantwortet Raimund die Fragen ausführlich. Präsident Schröder stellt den neuen Identifikations-Aufkleber vornehmlich fürs Auto oder andere Fahrgestelle vor. Auf dem Aufkleber ist das Gemener Wappen mit dem Schriftzug Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V. aufgedruckt. Der Aufkleber kann in Gemener Gaststätten für 1€ gekauft werden

Schützenbruder Wolfgang Kuhmann machte Reklame für ein neues Lied über Gemen das er geschrieben und komponiert hat. Es hatte den Titel die „Gemen Hymne“ welches er mit begleitetem Gitarrenklang vorgesungen hat. Er bekam dafür viel Applaus. Die Versammlung beantwortet die danach gestellte Frage des Präsidenten Schröder: „Sollen wir auch 2013 unser Schützenfest feiern“ bei zwei Gegenstimmen (wohl nicht ernst gemeint) einstimmig mit „JA“. Somit wird das Schützenfest 2013 von Samstag, 3. August 2013 bis Dienstag, 6. August 2013 gefeiert. Das zur Tradition gewordene Schlusslied bei der Versammlung stimmt natürlich Hauptmann a.D. Paul Rottstegge an.

Der Präsident wünschte sich das Lied „Hohe Tannen“. Im Anschluss merkte Paul Rottstegge an, dass traditionell das Schlusslied aber immer „In Junkers Kneipe“ sei. Die Mitglieder sangen dann dieses Abschlusslied mit voller Insbrunst. Präsident Günter Schröder lässt noch einmal unseren König Karl-Heinz hochleben und wünscht allen nach Abschluss der Generalversammlung um 23.10 Uhr noch einen schönen Abend und noch einige fröhliche Stunden.

Namensänderung der Seniorenkompanie. Die Seniorenkompanie gibt es ab diesem Jahr nicht mehr, sie heißt ab diesem Jahr fünfte Kompanie. Grund: Viele Schützen füllen sich noch zu jung, um sich mit dem Wort „Senior“ zu identifizieren. Ab diesem Jahr werden auch die Offiziere der jetzt fünften Kompanie nicht mehr im zivilen Anzug auftreten, sondern eine schicke Uniform wie die anderen Offiziere tragen.

Das Üben 2013.

Der Vorstand hatte seine Mitglieder zum Üben für das diesjährige Schützenfest am Samstag, den 27. Juli 2013, eingeladen. Die Schützen traten um 16.00 Uhr auf dem Reiterplatz an. Selbst ein mächtiger Gewitterschauer um 13.00 Uhr konnte nicht verhindern, dass das Üben im Sternbusch stattfand, da der Boden dort die Wassermengen gut aufnehmen konnte. Major Volker Dahlhaus ließ pünktlich antreten und konnte dem Oberst melden, dass 198 Schützen angetreten sind. Mit ihrem König Karl-Heinz Wedmann und dem Ärpelkönningpaar Marcel Herrmann und Vanessa Osing zogen dann die fünf Kompanien frohgelaut zum Üben in den Sternbusch. Im Sternbusch ergriff Präsident Schröder das Wort und begrüßte seine Majestät Karl-Heinz und wünschte ihm einen angenehmen Aufenthalt bei seinen Untertanen, die

ihm sicherlich ein schönes schattiges Plätzchen unter den Bäumen eingerichtet haben. Beim Ärpelkönningpaar bedankte sich der Präsident für die geleistete Arbeit in ihrem Regierungsjahr. Am Schluss seiner Ausführungen ließ er das scheidende Ärpelkönningpaar Marcel und Vanessa noch einmal „hochleben“. Da bei dem schwülen über 30° heißen Wetter die Schützen den Schatten der Bäume suchten, ließ der Major das Bataillon sofort wegtreten. Bei Abgabe des Gewehres erhielt jeder Schütze acht Getränkemarken. Der Festwirt Rüdiger Düking hatte unter den Bäumen reichlich Tische und Sitzbänke aufgestellt, die sofort besetzt waren. Am Morgen hatte das Orga-Team der Junggesellen schon das Notwendige für das Auswerfen zum Ärpelkönig vorbereitet. Kartoffelkönig wird man durch das zielgenaue Treffen eines relativ kleinen Loches in einer großen Wand mit dem Abbild der Jugendburg. Durch eine ebenso raffinierte wie unbestechliche Vorrichtung ist gewährleistet, dass nach einer bestimmten Anzahl von geworfenen Kartoffeln, die in einem Eimer gefallen sind, ein Knalleffekt anzeigt, dass der letzte Werfer der Ärpelkönig der Gemener Junggesellen ist. Der Wettkampf wurde vom Ärpelkönig Marcel Herrmann eröffnet. Seine geworfene Kartoffel landete ins Ziel und ließ vermuten, dass er das Amt gerne behalten würde. Seine Ärpelkönigin Vanessa Osing durfte den zweiten Wurf machen. Ihre geworfene Kartoffel verfehlte leider das Ziel. Nun forderte der Moderator des Wettkampfes, Pascal Schlattmann, alle Junggesellen auf, sich am Wettkampf zu beteiligen. Das ließen sich die Junggesellen nicht zweimal sagen. Eine lange Reihe Schützen sammelten sich vor der Wurfwand. Während sich die übrigen Schützen und Besucher vom Velener Musikverein unterhalten ließen und ein gut gekühltes Bier tranken, kämpften

die Junggesellen immer noch um einen Nachfolger von Ärpelkönig Marcel. Jetzt hatte sich ein Endkampf von mehreren Clubs entwickelt, die gerne den neuen Ärpelkönig stellen würden. Der Kegelclub von Ärpelkönig „Die spitzen 12“ wollte gerne den Titel in ihrem Club behalten. Wortgewaltig feuerte Moderator Pascal die Konkurrenten immer wieder an. Doch die sicherste Hand hatte in diesem Jahr Mirko Tembrink, denn er traf regelmäßig, auch seine zuletzt geworfene Kartoffel landete durch das Ziel im Eimer und löste damit den Mechanismus aus, der anzeigte, dass er der neue Ärpelkönig der Gemener Junggesellen ist. Als Ärpelkönnigin regiert an seiner Seite Nicole Forst. Beide wurden von ihren Freunden zur Theke getragen, wo sie vom Präsidenten Schröder proklamiert wurden. Ärpelkönig Marcel Herrmann hängte seinem Nachfolger Mirco Tembrink den Orden um, der ihn als Ärpelkönig 2013 auszeichnet. Ebenso erhielt die neue Ärpelkönnigin Nicole Forst den Orden von ihrer Vorgängerin Vanessa Osing. Anschließend ließ der Präsident mit einem dreifachen „Hoch“ das neue Ärpelkönigspaar hochleben. Gegen 20.00 Uhr ließ Major Dahlhaus die Bierhähne hochdrehen und das Bataillon zum Rückmarsch antreten. Statt zum Antreteplatz zu maschieren gingen noch viele Schützen zum Imbiswagen um sich noch mit einer Bratwurst zu stärken. Nachdem das stark reduzierte Bataillon angetreten war, schritten der Schützenkönig Karl-Heinz, das Ärpelkönigspaar Mirko und Nicole und Präsident Günter Schröder die Front der Schützen ab. Danach gab der Major den Befehl zum Abmarsch. Auf dem Reiterplatz fand zum Abschluss des Übens noch die Parade statt. Die Schützen demonstrierten trotz des sehr schwülen Wetters absolutes Können. Mit dem Kommando unseres Majors „Bataillon weggetreten“ endete das Üben 2013.

Die letzte Amtshandlung der Schützen am heutigen Tag war ihr Gewehr abzugeben.

Vom Reiterplatz aus zogen dann noch einzelne Gruppen in die Gemener Gaststätten, um das perfekte Üben mit dem Festhalten des Bierglases zu vervollkommen. Da es am heutigen Abend keinen Zapfenstreich geben wird machten die Jungschützen die Nacht zum Tag.

Der Samstag 2013.

Ab 14.00 Uhr geht es heute auf dem Kalverkamp rund. Dann beginnt die Kirmes. Robert Bollrath, Lukas Rottstegge und Stefan Brun vom Bürgerschützenverein, die für die Organisation verantwortlich sind, haben in diesem Jahr wieder circa 60 Schausteller verpflichtet, darunter sieben Großgeschäfte. Erstmals dabei ist der „Sky Trip“, ein neues Großfahrtgeschäft mit unglaublichen Bewegungskombinationen in 25 Metern Höhe. Auch an die kleinen Besucher haben selbstverständlich die Organisatoren gedacht. So gibt es mehrere Kinderkarussells, Ponyreiten, Entenangeln **und so weiter**. Für das leibliche Wohl aller Gäste wurde ebenso gesorgt. Als Eröffnungsangebot boten die Schausteller in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr an: 1x kaufen, 2x fahren. An den Bierpavillons gab es in der Stunde Getränke für 1 €. Für Vorstand und Offiziere fing der Samstag mit verschiedenen Arbeitseinsätzen an. Es musste der Biergarten aufgebaut werden, die Tische mit den Stühlen wurden für die einzelnen Gruppen passend aufgestellt. Am Ehrenmal und am Eingang fehlten die Fahnenstangen mit Fahnen. Das Podium auf dem Reiterplatz musste noch aufgebaut werden. Die Blumenkörbe bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern wurden abgeholt und im Zelt aufgehangen. Jede Arbeitsgruppe hatte ihre Arbeit passend bis 13.30 Uhr erledigt, so dass

die jungen Väter auch noch Gelegenheit hatten, mit ihren Kindern die Kirmes zu besuchen. Das Bataillon trat am Samstagabend, den 3. August 2013, um 20.00 Uhr auf dem Reitplatz an. Das Schützenfest 2013, mit der Jubiläumsfanfare von 1995, intonierten die Trompeter des Musikvereins Velen. Das war die Eröffnung der Feierlichkeiten. Im Anschluss zogen dann der Gemener Spielmannszug unter der Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel und der Musikverein Velen unter der Leitung von Dirigent Markus Wellermann, begleitet von den Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr Gemen, von der Vorburg auskommend auf den Reitplatz zum großen Zapfenstreich ein.

Der Major konnte dem König Karl-Heinz Wedmann melden, dass drei Spielmannszüge, drei Musikkapellen, 32 Offiziere und 330 Schützen zum großen Zapfenstreich angetreten seien. Nach der Meldung an seine Majestät gab dieser den Befehl zum großen Zapfenstreich. Es waren mehr als tausend Besucher gekommen, um die Zeremonie des Zapfenstreichs zu sehen und ihn vor allen Dingen zu hören. Der exzellent vorgetragene Zapfenstreich wurde mit viel Beifall belohnt. Nach diesem Festakt zogen die Bürgerschützen zum Ehrenmal, um der toten Schützenbrüder zu gedenken. Die Ehrenwache am Ehrenmal hielten in diesem Jahr der Schütze Ulrich Borchers und das Ehrenmitglied Franz-Josef Böing von der fünften (Senioren-) Kompanie. **Den Kranz trugen in diesem Jahr zum ersten Mal Michael Wedmann, Lars Mengerling, Jens Felten und Daniel Berek von der Junggesellenkompanie.** Die Gedenkfeier wurde vom Männergesangsverein Gemen mit einem Lied eröffnet. Anschließend hielt der Schütze Martin Tebroke die Ansprache. Unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden legte Präsident Günter Schröder einen Kranz zu Ehren

der verstorbenen Schützenbrüder nieder. Ein weiterer Liedbeitrag des Männergesangsvereins beendete die Gedenkfeier. Im Anschluss zog das Bataillon durch Gemen zum Festzelt auf dem Kalverkamp. Hier bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für die gute Beteiligung und das gute Benehmen beim großen Zapfenstreich und der Gedenkfeier am Ehrenmal. Der Major wünschte allen noch einen schönen Abend und er hoffe, dass morgen Nachmittag wieder alle zur Parade erscheinen. Danach gab er den Befehl „Bataillon weggetreten“. Jeder Schütze erhielt bei Abgabe des Gewehres vier Getränkemarken. Für die Unterhaltungs- und Tanzmusik war die Velener Party-Band „Superfly“ verpflichtet worden. Trotz des Biergartens, der für eine Entspannung unten im Zelt sorgen sollte, füllte sich die Fläche vor der Theke sehr schnell. Die Tanzfläche war später mit Besuchern überbesetzt. Zum Tanzen blieb nicht viel Platz übrig. Die Musikband verstand es trotz Überfüllung, die Besucher in Stimmung zu bringen, so dass eine ausgelassene Party gefeiert wurde.

Zur Kirmes waren am Abend tausende Besucher gekommen, so dass es auf dem Kirmesplatz auch eng wurde. Vor dem großen Bierpavillon am Eingang zum Festzelt gab es kein Durchkommen. Die Eingangskontrolle im Festzelt war teilweise überfordert. Fazit: Zu viele Besucher. Die Schausteller waren zufrieden. Deshalb ließen sie ihre Karussells auch noch weit nach 24.00 Uhr, solange sie noch gut besetzt waren, drehen. Das gute und warme Wetter wirkte sich sicherlich auch positiv aus.

Die Ansprache zur Totenehrung 2013 von Schütze Martin Tebroke.

Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Majestät,

sehr geehrte Musiker, sehr geehrter Männergesangsverein, liebe Schützenbrüder, meine Damen und Herren, heute kommt es mir zu, die Gedenkrede am Ehrenmal anlässlich unserer jährlichen Gefallenenehrung zu halten. Zunächst danke ich dem Vorstand hierfür ausdrücklich und in aller Form.

Alljährlich stehen wir hier an dieser Stelle, um unserer in den beiden Weltkriegen gefallenen und vermissten Mitbürger zu gedenken. An zahlreichen Veranstaltungen dieser Art haben die meisten von uns, habe ich, teilgenommen, ebenso zahlreiche Reden zu diesem Anlass gehört. Und dennoch: Bei der Vorbereitung auf diese Rede beschäftigten mich im Wesentlichen zwei Fragen: „Was machen wir hier eigentlich?“ und „Was sage ich?“ Vor allem, wo ich keinen der Gefallenen und Vermissten aus Gemen, derer wir heute gedenken, gekannt habe oder eine persönliche Beziehung zu ihnen hatte. Fast alle Gefallenenehrungen - gerade auch jene anlässlich des Volkstrauertages im November - verzeichnen sinkende oder bestenfalls stagnierende Teilnehmerzahlen. Dieses scheint wohlmöglich ein Indiz für die schwindende Akzeptanz von Gefallenenehrungen in der heutigen Zeit zu sein. Vielerorts wird oder wurde unter anderem deshalb seit einigen Jahren oftmals emotional und kontrovers über die Sinnhaftigkeit und die äußere Gestaltung dieser Veranstaltungen diskutiert. Nun gibt es mehrere Möglichkeiten mit dieser Thematik umzugehen. Eine Option ist selbstverständlich gleichsam gebetsmühlenartig – und das meine ich nicht abwertend – immer wieder gleichlautende Lobeshymnen auf unsere Gefallenen und Vermissten anzustimmen und den Veranstaltungen einen würdigen Rahmen zu geben. Mir persönlich erscheint das aber zu einfach. Zu einfach deswegen, weil sich

glücklicherweise heute, im Jahr 2013, fast kein Teilnehmer oder Zuhörer von Gedenkveranstaltungen dieser Art nur ansatzweise vorstellen kann, welches unfassbare Leid unseren Vorfahren durch die beiden Weltkriege und die sie begleitenden Umstände beziehungsweise Regime widerfahren ist. Es ist deshalb heute weder zeitgemäß noch angebracht und für uns Jüngere aus den Nachkriegsgenerationen darüber hinaus auch nicht möglich, authentisch über vermeintliche, aber jedenfalls vergangene Heldentaten zu berichten. Es ist sicherlich auch opportun, sich als Schützenverein auf seine traditionellen Grundsätze zu besinnen und allein schon deshalb Jahr für Jahr im Rahmen der Schützenfeste der gefallenen und vermissten Schützenbrüder zu gedenken. Schließlich haben wir, oder unsere Vorfahren, einmal versprochen: „Euch werden wir nie vergessen und immer in ehrender Erinnerung behalten.“ Wenn dies allerdings der einzige Grund dafür wäre, dass wir uns heute Abend hier versammelt haben, fielen mir einige Dinge ein, die wir jetzt sinnvoller tun könnten.

Außerdem müssen wir uns die Frage beantworten, wem wir dann mit dieser Veranstaltung nützen würden oder wem es dadurch besser gehen würde. Wir können jedenfalls sicher sein, dass wir allein durch Hinweis auf unser Traditionsbewusstsein keine zeitgemäße und allgemein akzeptable Gefallenenehrung schaffen oder erhalten. Wenn wir die aber nicht schaffen, ist keinem gedient, nicht uns heute lebenden und schon gar nicht den unzähligen Opfern. Hinzu kommt noch ein weiterer Aspekt, der möglicherweise gerade die Jüngeren unter uns beschäftigen wird, welche die unsägliche Zeit der Nazidiktatur und schlimmen Kriegsjahre zum Glück nicht erleben mussten. Wen „ehren“ wir da überhaupt? Die allermeisten von uns haben zu den Gefallenen und

Vermissten Opfern keine Gesichter mehr vor Augen. Immerhin liegt das Ende des zweiten Weltkrieges bereits 68 Jahre zurück. Hinter der Frage: „Wen ehren wir da überhaupt?“ verbirgt sich möglicherweise für einige die Frage nach Opfern und Tätern. Fest steht, die beiden Weltkriege forderten unzählige Opfer, Schätzungen zufolge allein der zweite Weltkrieg zwischen 55 und 60 Millionen. Einige von ihnen – viel zu viele von ihnen – kamen aus Gemen. Sie gilt es jetzt und hier – und dabei besinne ich mich ausdrücklich, nicht ausschließlich, auf unsere Tradition – in ehrende Erinnerung zu rufen. Ihnen allen und ihren Angehörigen ist seinerzeit unfassbares Leid zugefügt worden, dass damals wie heute unerklärlich, unentschuldig und nicht wieder gutzumachen war und ist. Fest steht leider aber auch, dass es nicht nur einen Täter gab. Für uns heute ist es allerdings manchmal schier unmöglich, noch verlässliche Antworten auf die Fragen nach Schuld oder Teilhabe an der Schuld zu finden. Vielleicht ist das aber auch gut so, vielleicht müssen wir an der Stelle die Geschichte auch ruhen lassen. Wir nachfolgende Generationen müssen die Vergangenheit gemeinsam bewältigen und dabei gemeinsam nach vorne schauen, ohne unsere Geschichte dabei zu vergessen. Was allerdings - so abstrus es auch klingen mag - aus meiner Sicht alle Gruppen, die der Täter, wie die der Opfer und auch uns heute Lebenden zusammenbringen muss, ist die Rolle für die Zukunft. Diese Rolle kann nur Mahnung und Verantwortung heißen. Unsere Aufgabe für die Zukunft wird es sein, immer und immer wieder - dann gerne gebetsmühlenartig - zu mahnen und einzeln oder als Gemeinschaft unseren Teil dazu beizutragen, dass sich nie wieder Tätergruppen bilden können. Mir ist durchaus bewusst, dass diese Aufgabe in einer Gruppe einfacher zu bewältigen ist als alleine.

Wer steht schon gerne allein oder als erster auf. Insofern ist es gut, dass wir im Schützenverein als Gemeinschaft dastehen und uns neben der Tradition auch auf die Fahne geschrieben haben: „Wir werden euch nie vergessen und immer in ehrender Erinnerung behalten.“ Besser als durch immerwährende Mahnung können und brauchen wir den Opfern der Weltkriege ehrende Erinnerung nicht entgegenbringen. Allein schon durch unsere Mahnung halten wir sie in Erinnerung. Schließen möchte ich mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass auch vor dem Hintergrund dieser Gedanken diese Veranstaltung fester Bestandteil im Jahresablauf unseres Schützenvereins bleibt. Möge dieser Ort und diese Veranstaltung gleichermaßen ein Ort der Erinnerung und der Mahnung sein.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!

Martin Tebroke.

Der Sonntag 2013.

Der Sonntag begann für manchen Offizier und einigen Vorstandsmitgliedern nicht so sonnig wie das Wetter. Wer abends und in der Nacht zu viel aus den kleinen Gläsern trinkt und sich in der Sektkaraffe profilieren muss, der kann auch am Morgen kein Mitleid erwarten. Pünktlich um 9.30 Uhr ließ der kommandierende Hauptmann Egon Pöpping den Musikverein, den Spielmannszug und das Offizierkorps auf dem Holzplatz zur Offiziersparole antreten, um pünktlich zum Empfang des Königspaares im Innenhof der Jugendburg zu sein. In der Zwischenzeit hatten sich die Vorstandsmitglieder, die Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten, das Silberkönigspaar und die Goldkönigin auf der Treppe zum Haupteingang aufgestellt. Als das Offizierkorps mit den Musikzügen im Innenhof einmarschierten, konnte

Hauptmann Pöpping dem Major Dahlhaus melden, dass alle Offiziere den Marsch zum Empfang ohne Ausfälle überstanden hätten. Hierauf ließ der Major einen kritischen Blick über die Offiziere schweifen und wünschte den Musikern und Offizieren einen guten Morgen.

Hierauf meldete der Major dem Oberst, dass alle Offiziere die gestrige Schlacht überstanden haben und heute Morgen wieder gesund angetreten sind. Auch der Oberst warf einen kritischen Blick zu den Offizieren und ließ mahnende Worte folgen. Das Königspaar Karl-Heinz Wedmann und Magdalene Bockwinkel mit Präsident Günter Schröder wurden mit einem VW-Cabrio vorgefahren. Nachdem sie auf der Treppe Aufstellung genommen hatten, machte der Oberst Meldung an seine Majestät und dann schritten mit den Klängen des Präsentiermarsches das Königspaar mit dem Präsidenten und des Oberst die Front des Offizierkorps ab. Bevor man zum Empfang in den Rittersaal ging, mussten alle stehen bleiben, damit die Fotografen Gelegenheit hatten, Gruppenfotos zu machen. Im Rittersaal wurden wir vom Hausherrn, Burgkaplan Stefan Hörstrup, willkommen geheißen und er **sagte**, er freue sich, diesen Empfang miterleben zu dürfen. Der Burgkaplan meinte, ob man früher mal Empfänge für Königspaare hier stattgefunden hätte, bezweifle er, aber heute dürfe er zwei Königspaare und sogar eine Goldkönigin in seinem Zuhause willkommen heißen. Nachdem der Präsident das Königspaar Karl-Heinz Wedmann und Magdalene Bockwinkel, das Silberkönigspaar Heiner Kampmann und Rita Keikert sowie Goldkönigin Karla Hertog begrüßt hatte, bedankte der Präsident sich beim Hausherrn für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Der Schützenverein sei dankbar für das gute Verhältnis zwischen Burg und Gemener Bevölkerung. Somit würden auch beide

Seiten von der Freundschaft profitieren. Beim anschließenden Umtrunk und Imbiss wurden wir von den Musikern in der Empfangshalle unterhalten. Es war ein herrliches Klangerlebnis in den alten Gemäuern. Schade, dass dann die Zeit so schnell vergeht. Major Dahlhaus forderte alle auf sich im Innenhof aufzustellen, damit man pünktlich zum Frühschoppen im Festzelt sei. Hier konnte Präsident Schröder die Vertreter der Gemener Vereine, Nachbarschaften und die Königspaare mit Vertretern von den Nachbarschützenvereinen, die zahlreich erschienen waren und damit deutlich machten, dass sie sich bei uns sehr wohl fühlen, begrüßen. Auch den stellvertretenden Bürgermeister Hubert Börger aus Weseke und unsere Ortsvorsteherin Ursula Zurhausen sowie die Gemener Geistlichen, den ev. Pastor Giselher Werschull, den kath. Pastor Andreas Lücke und Burgkaplan Stefan Hörstrup konnte der Präsident begrüßen. Einen Willkommensgruß richtete der Präsident auch an die Ehrenmitglieder unseres Vereins: Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick und Ehrenpräsident Heiner Storcks. Dann richtete der Präsident das Wort an unsere Majestäten. Er begrüßte ganz besonders unser amtierendes Königspaar Karl-Heinz Wedmann und Magdalene Bockwinkel. Das Silberkönigspaar Heiner Kampmann und Rita Keikert sowie die Goldkönigin Karla Hertog hieß er herzlich willkommen. Nach der Begrüßung hatte der Musikverein Velen die Gelegenheit, die zahlreichen Gäste und Besucher des Frühschoppens mit ein paar Musikstücken zu unterhalten. Am heutigen Morgen standen natürlich noch Ehrungen auf dem Programm. Als erstes wurde unsere Majestät von Vizepräsident Christoph Weddeling mit dem Königsorden 2012 ausgezeichnet. Die Königin erhielt den Königinnenorden 2012 vom

Vizepräsidenten angeheftet. Silberkönig Heiner Kampmann erhielt den bronzenen Ehrenteller des Schützenvereins. Die Goldkönigin bekam das Königinnenschild für das Jahr 1963 überreicht. Alle Königinnen bekamen einen wunderschönen Blumenstrauß vom Vizepräsidenten Weddeling überreicht. Eine besondere Ehrung wurde dem Ehrenmitglied Franz-Josef Böing zuteil. Er wurde für 50-jährige aktive Vorstandsarbeit mit einem Orden ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurde weiterhin Hauptmann Heiner Stevens mit einem Orden, weil er seit 30 Jahre Offizier ist. Die Oberleutnants Markus Tembrink und Robert Bollrath bekamen einen Orden für 15-jährige Offizierstätigkeit. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Hans-Jürgen Weitenberg. Den bronzenen Ehrenteller des Bürgerschützenvereins erhielt Alfons Ebbing. Als Bezirksbeamter der Polizei war er viele Jahre für die Sicherheit beim Schützenfest zuständig und ist nun im Ruhestand. Die Stabsoffiziere beförderten die Leutnants Franz-Josef Berthe, Thomas Hermann und Dennis Menker zu Oberleutnants. Nach den Ehrungen setzte der Velenener Musikverein sein Frühschoppenkonzert fort. Die Besucher hatten Gelegenheit, sich ein Musikstück zu wünschen. Sie bedankten sich für die gute Unterhaltung mit viel Applaus. An den Tischen gesellten sich doch viele Gemener und Ex-Gemener, um Erinnerungen auszutauschen. Am Nachmittag traten 326 Schützen zur Parade an. Um 16.15 Uhr gab der Major zum Einzug des Königspaares den Befehl „Präsentiert das Gewehr“. Als das Königspaar und die Ehrendamen in den Kutschen vorfuhren, wurden sie freudig von den Schützen empfangen. Die Aufgabe des Vizepräsidenten war jetzt, die Türen an den Kutschen zu öffnen und den Damen beim Aussteigen behilflich zu sein. Als das

Königspaar, die Ehrendamen, das Silberkönigspaar und die Goldkönigin auf dem Podium Aufstellung genommen hatten wurden sie von Präsident Günter Schröder herzlich begrüßt. Er stellte den hunderten Besuchern, die zur Parade gekommen waren, noch einmal unsere Majestäten, König Karl-Heinz Wedmann und Königin Magdalene Bockwinkel vor. Auch die Ehrenpaare Christa Wedmann mit Walter Brandt, Birgit und Jürgen Lechtenberg, Christiane und Herbert Sassowski sowie Margret und Reinhold Höing stellte der Präsident den Zuschauern dar. Weiterhin stellte er das Silberkönigspaar Heiner Kampmann und Rita Keikert sowie die Goldkönigin Karla Herto vor. Am Schluss seiner Ansprache ließ der Präsident das Königspaar, die Ehrenpaare und die Jubelkönigspaare mit einem dreifachen „Hoch“ noch einmal hochleben. Nach der Präsidentenansprache übernahm der Major das Kommando. Er forderte die Spielmannszüge aus Gemen, Borken und Velen sowie die Musikkapellen aus Velen, Burlo und Borkenwirth auf, vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um gemeinsam zu Ehren des Königspaares ein Musikstück zu spielen. Unter Leitung des Gemener Tambourmajors Werner Bockwinkel spielten sie den Marsch „Preußens Gloria“. Als Dankeschön erhielten die Musiker langanhaltenden Applaus von den zahlreichen Zuhörern. Jetzt waren die Schützen gefordert, denn sie mussten nach dem Befehl „Parademarsch“ vom Major ihr Bestes geben und einen möglichst perfekten Paradeschritt zu Ehren des Königspaares vorführen. Nachdem das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelpaare mit Hilfe des Vizepräsidenten wieder in den Kutschen saßen, konnte der Major zum Umzug den Befehl „Bataillon Marsch“ geben. Beim anschließenden Umzug durch unsere Stadt zeigten das Königspaar, die Ehrendamen und

Jubelpaare sich von den tausenden Besuchern an den Straßen. Jetzt galt es, sich bewundern und feiern zu lassen. Dieser Umzug wird sicherlich für alle unvergesslich bleiben. Als Treffpunkt zum Königsball hatte das Königspaar beim König um 19.00 Uhr am Max-Liebermann-Weg 14 eingeladen. Damit keine Langeweile aufkam, wurden die Gäste hier schon von dem Velener Musikverein unterhalten. Als der Major zum Abmarsch aufforderte, führte das Königspaar an der Spitze des Thronzuges seine Gäste zum Festzelt. Viele Zuschauer standen an den Straßen, um die wunderschönen Kleider der Damen zu bestaunen. Im Festzelt hatte der Festwirt Rüdiger Düking alles vorbereitet und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder konnten nach dem Einmarsch die Gäste und Gruppen zu ihren Plätzen führen und ihnen das Thronkontrollband aushändigen. Nachdem die Gäste und Gruppen dem Königspaar ihre Aufwartung gemacht hatten, wurden die Majestäten von der Showband „Valentino“ aufgefordert den Königsball mit einem Ehrentanz zu eröffnen. Als die Vorstandsmitglieder und Offiziere mit ihren Damen einen Kreis um die Tanzfläche gebildet hatten, eröffnete das Königspaar mit einem Walzer den Königsball. Die Ehrenpaare reihten sich beim zweiten Tanz mit ein. Beim dritten Tanz durften auch der Vorstand und die Offiziere mit ihren Damen auf die Tanzfläche. Nach den Tänzen lassen die Musiker König Karl-Heinz und Königin Magdalene mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Im Anschluss bekam die Königin von ihrem König den wohlverdienten Königskuss. Der König konnte jetzt, nach dem offiziellen Teil, seine schwere Königskette gegen die Tanzkette tauschen. Gegen 22.30 Uhr beendete der Fahnenzug mit dem Ausmarsch der Fahnen seinen Dienst. Die Valentinos holten die große Throngemeinschaft

auf die Bühne, damit sie von hier aus ihre Untertanen zum Mitmachen animieren und Stimmung erzeugen konnten. Weil Königin Magdalene dem Gemener Spielmannszug angehört, brachte sie dem Königspaar auf dem Thron ein Ständchen und damit in eine ausgelassene Stimmung. Der Spielmannszug trug somit dazu bei, dass der letzte Abend ihrer Regentschaft für König Karl-Heinz und Königin Magdalene unvergesslich wird. Die Valentinos verstanden es auch dieses Jahr, die tolle Stimmung bis in die frühen Morgenstunden zu konservieren. Nach Ende des Königsballs ging die Feiergemeinde zufrieden nach Hause. Oder zum Spiegeleieressen beim König.

Der Montag 2013.

Als ganz Gemen noch im tiefen Schlaf lag, marschierte der Gemener Spielmannszug unter Leitung von Werner Bockwinkel schon durch Gemen, um die Schlafmützen zu wecken, damit sie pünktlich zum Vogelschießen antreten. Der Krisenstab um Vizepräsident Christoph Weddeling brauchte heute Morgen nicht tagen, denn es war heißes sonniges und trockenes Wetter vorhergesagt. Beim Antreten hatten einige Offiziere um Hauptmann Ralf Häling ihren großen Auftritt: zum Antreten auf dem Reitplatz ließen sie sich standesgemäß mit einer Stretch-Limousine vorfahren, wobei die Schützen zu Fuß kamen. Bei Abnahme der Kompanien durch Major Dahlhaus war die erste Kompanie mit nur einem Schützen angetreten. Der Major begrüßte den Schützen wie eine vollständig angetretene Kompanie mit den Worten „Guten Morgen erste Kompanie“. Mit grün-weißer Pyrotechnik (Nebelschwaden) marschierte dann etwas später doch noch die vollständige erste Kompanie ein. Da jetzt das Bataillon mit 349

Schützen komplett angetreten war, konnte der Major den Befehl zum Abmarsch in den Sternbusch geben. Nach der Ankunft auf der Schützenwiese ergriff Präsident Schröder das Wort, um sich ein letztes Mal bei der Throngemeinschaft für das vergangene Jahr mit den vielen Festen, die man gemeinsam gefeiert hat, zu bedanken. Dann ließ er zum letzten Mal die Majestäten, König Karl-Heinz und Königin Magdalene, mit Unterstützung der Musik „hochleben“. In der Zwischenzeit hat Obervogelbauer Dieter Pöpping und Fachoffizier Markus Tembrink den Schützenvogel an seinem Platz im Kugelfang befestigt. Während der Kugelfang nach oben fuhr, verlas der Präsident die Schießbedingungen. Als der Kugelfang oben an der Stange einrastete, gab es einen Tusch von der Musikkapelle der anzeigte: Das Königs-schießen kann beginnen. Major Dahlhaus ließ das Bataillon wegtreten und bei Abgabe des Gewehres erhielt jeder Schütze acht Getränkemarken. Da es schon heiß und sehr sonnig war, suchten die meisten Erschienenen einen schattigen Platz unter den großen Linden. Es war schade, dass auf der großen Wiese nur wenige Sonnenschirme aufgebaut waren, denn alle wollten das Schießen um die Königswürde sehen und hören, wer gerade den nächsten Schuss auf den Vogel abgibt. König Karl-Heinz Wedmann eröffnete den Wettbewerb mit dem ersten Schuss auf den Schützenvogel, der den Namen „Kakadu“ bekommen hatte. Den zweiten Schuss machte Königin Magdalene Bockwinkel. Einen Ehrenduss vollzogen unsere Ortsvorsteherin Ursula Zurhausen, Präsi- dent Schröder und Ehrenmitglied Werner Elskamp. Vor dem Schießstand hatte sich eine lange Reihe von Schützen angestellt, die gerne eine der Insignien des Schützenvogels abschießen würden. Obervogelbauer Dieter Pöpping hatte in diesem Jahr die

Insignien besser befestigt, so dass auch die Schützen, die weiter hinten anstanden, die Möglichkeit hatten, eine der Trophäen abzuschießen. Dieses gelang den Schützen Carsten Steffen, der das Zepter abschoss. Stefan Wittenberg sicherte sich den Reichsapfel. Nach längerem Schießen hatte Axel Dahlhaus das Glück und schoss die Krone ab. Jetzt um die Mittagszeit war Pause, um sich mit einer kräftigen Erbsensuppe zu stärken. Am Schießstand hatten sich zwei Offiziere und ein Vor- standsmitglied in die Liste als Königsanwärter eintragen lassen. Es waren: Hauptmann Ralf Häling und Geschäftsführer Werner Koop. Leutnant Alexander Kampmann wollte es seinem Vater Heiner nacheifern, der in diesem Jahr Silberkönig ist. Das Finale fand in fröhlichen und fair geführten Schießrunden zwischen den Bewerbern statt. Jeder Bewerber hatte seine Fangruppe, die ihren Kandidaten bei jedem Schuss anfeuerten. Die 277. Patrone, welche Schießmeister Eberhard Klett in den Lauf des Gewehres schob, sollte die letzte sein. Denn dieser Schuss krönte um 13.59 Uhr Werner Koop zum neuen Schützenkönig der Gemener Bürgerschützen. Die Mitbewerber schulterten den neuen König sofort und trugen ihn zur Theke, was auch eine tolle Kameradschaft unter den Bewerbern ausdrückte. Zu seiner Königin erkor König Werner sich Brunhilde Gehling, die Frau von Hauptmann Johannes Gehling. Auch sie wurde von Offizieren auf die Schultern gehoben und zur Theke getragen. Hier wurden sie von dem Königspaar Karl-Heinz Wedmann und Magdalene Bockwinkel sowie Präsident Schröder beglückwünscht. Der bisherige König Karl-Heinz hängte seinem Nachfolger Werner Koop die Königskette um und übergab somit seinem Nachfolger das Königsamt. Auch Königin Magdalene krönte ihre

Nachfolgerin Brunhilde Gehling mit dem Königinnendiadem und übergab damit das Amt der Königin an ihre Nachfolgerin weiter. Nach der Zeremonie ergriff der Präsident das Wort und lobte den fairen Wettkampf beim Vogelschießen. Im Namen des Königspaares gab er die Namen der Ehrenpaare bekannt. Es sind: Bernadette Koop mit Johannes Gehling, Erika und Karl-Heinz Schmeing, Silvia und Martin Buß sowie Christel und Egon Pöpping. Zum Schluss ließ er das neue Königspaar Werner Koop und Brunhilde Gehling mit Unterstützung der Musiker zum ersten Mal „hochleben“. Als der Major seinen Ruheschlaf um 15.30 Uhr beendet hatte, beauftragte er seinen Adjutanten Christian Friß, zur Theke zu gehen, um dem Festwirt Rüdiger Düking auszurichten, dass er die Bierhähne um 15.45 Uhr hochdrehen muss. Die Schützen sollen sich dann zum Rückmarsch aufstellen. Der Major kam pünktlich mit den berittenen Offizieren auf die Festwiese geritten, wo sich die Schützen nur sehr zögerlich aufstellten. Ein geschwächtes Bataillon von nur noch 191 Schützen war angetreten. Der Major meldete dem Oberst, dass das Bataillon einen Verlust von 160 Schützen wegen des heißen Wetters zu beklagen hatte. Mit dem Präsentiermarsch schritten dann seine Majestät König Werner mit dem Präsidenten, begleitet mit Jubelrufen, die Front der Schützen ab. Die Kutschen mit der Königin und den Ehrendamen standen schon bereit, als das Bataillon auf dem Reitplatz einmarschierte. Mit großem Jubel wurden sie dann an der Front der Schützen vorbei zum Podium gefahren. Hier war wieder Vizepräsident Christoph Weddeling gefordert. Er durfte die Türen der Kutschen öffnen und der Königin und den Ehrendamen beim Aussteigen behilflich sein. Als alle auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, ergriff der Präsident

das Wort und stellte den Zuschauern die neuen Majestäten König Werner Koop und Königin Brunhilde Gehling vor. Dabei ließ er das Vogelschießen noch einmal Revue passieren. Auch die Ehrenpaare Bernadette Koop mit Johannes Gehling, Silvia und Martin Buß, Erika und Karl-Heinz Schmeing sowie Christel und Egon Pöpping stellte er den zahlreichen Besuchern der Montags-Parade vor. Am Schluss seiner Ausführungen bat Präsident Schröder alle mit ihm einzustimmen und das Königspaar und seine Ehrenpaare mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Als seine erste Amtshandlung überreichte der König den drei besten Schützen Stefan Wittenberg, Axel Dahlhaus und Carsten Steffen die Orden. Jetzt übernahm der Major das Kommando und forderte den Gemener Spielmannszug und den Musikverein Velen auf, Aufstellung für die Parade zunehmen. Nach dem Befehl „Parademarsch“ versuchten die Schützen einen perfekten Paradeschritt zu Ehren des Königspaares zu vollziehen. Für manchen Schützen war das keine leichte „Arbeit“. Bei dem anschließenden Umzug wurden Königspaar und Ehrendamen von der Bevölkerung und den Zuschauern, die an den Straßen standen, bejubelt, gefeiert und beklatscht. Wegen der großen Hitze ordnete Oberst Markus Rottstegge an, dass nur der kleine Umzug marschiert wird, wofür ihm die Schützen dankbar waren. Im Festzelt bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für ihr tapferes Durchhalten am heutigen Tag. Nach dem Befehl vom Major „Bataillon weggetreten“ erhielt jeder Schütze bei Abgabe seines Gewehres vier Getränkemarken. Die Musiker der Musikkapelle Burlo, der Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe, der Vereinigten Spielleute Velen und der Spielmannszug Borken brachten dem Königspaar ein gemeinsam gespieltes

Ständchen mit Zugabe. Die Dirigenten und Tambourmajoren Bernd Roerdinkholder, Bernd Wermer, Andreas Lammering und Julia Klostermann schritten zum Thron, um dem Königspaar persönlich zu gratulieren. Mit diesem Ständchen endete der Nachmittag. Zum Abholen des Königspaares zum Krönungsball hatten die Majestäten ihre Gäste zu 19.00 Uhr beim König Werner in der Hagenstiege eingeladen. Hier wurden die Gäste festlich bewirtet und von dem Musikverein Velen unterhalten, so dass schon eine gute Laune aufkam. Major Dahlhaus, immer auf Pünktlichkeit bedacht, wollte mit einem Trompetensignal die Gäste zum Abmarsch auffordern. Doch er brachte keinen richtigen Ton aus der Trompete raus. Mit den Fehltönen hatte er die Lacher der Musiker auf seiner Seite. Das Signal zum Abmarsch gab dann der Trompeter selbst. So zogen dann hinter dem Königspaar und dem Throngefolge viele gutgelaunte Gäste, Vorstände und Offiziere zum Festzelt. Hier hatten alle die Gelegenheit, den Majestäten und den Ehrenpaaren zu gratulieren. Zur Eröffnung des Krönungsballes durch die Majestäten hatten Vorstand und Offiziere mit ihren Damen einen Kreis um die Tanzfläche gebildet und klatschten im Takt der Musik beim Ehrentanz des Königspaares. Nach diesem Tanz ließ die Musikband König Werner Koop und Königin Brunhilde Gehling mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Die Showband „Valentinos“ lud zum zweiten Tanz die Ehrenpaare mit auf die Tanzfläche ein. Beim dritten Tanz durften Vorstand und Offiziere mit auf die Tanzfläche. Als der Tanz zu Ende war, wurde der Ruf der Gäste „Küsschen“ immer lauter, bis die Offiziere das Königspaar auf die Schultern hoben und alle sehen konnten, wie die Königin den verdienten Königskuss ihres Königs bekam. Um 22.30 Uhr war der Auszug der Fahnen

aus dem Festzelt und die Besucher des Festballes gingen auf den Kirmesplatz, um sich das Höhenfeuerwerk anzusehen. Alle erfreuten sich an dem großen Feuerwerk und gingen vergnügt ins Festzelt zurück. Hier ging jetzt die Post ab. Die Throngemeinschaft zündete mit Unterstützung der Showband „Valentinos“ ein Feuerwerk der Stimmung und guten Laune. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte diese an. Die Feiernden gingen gut gelaunt und zufrieden heimwärts. Die Unverwüstlichen begleiteten das Königspaar mit Gesang nach Hause, um sich dort für den persönlichen Heimweg noch mit Spiegeleiern zu stärken und die Stimme mit Bier zu ölen.

Der Dienstag 2013.

Am Dienstagmorgen konnten sich Vorstandsmitglieder und Offiziere nicht ausschlafen, denn sie hatten einen Arbeitseinsatz. Es waren einzelne Arbeitsgruppen eingeteilt, die ihre Arbeitsaufgabe erledigen mussten. Nach getaner Arbeit traf man sich beim Festwirt Rüdiger Düking. Hier konnte man wer wollte ein Katerfrühstück bekommen oder auch ein frisch gebratenes Schnitzel. Man ließ das vergangene Schützenfest noch einmal Revue passieren. Um 15.00 Uhr ging man zum Holzplatz. Die Junggesellen des Bürgerschützenvereins Gemen hatten alle Gemener und Gäste aus nah und fern, die gerne mitfeiern wollten, zum Aufwiegen des Ärpelkönningspaares um 15.00 Uhr auf dem Holzplatz eingeladen. Das Orga-Team der Junggesellen hatte sich wieder was Neues einfallen lassen, um den Nachmittag zu gestalten. Als Moderator fungierte an diesem Nachmittag Pascal Schlattmann, der mit viel Humor und spritzigen Kommentaren für gute Stimmung sorgte. Das Ärpelkönningspaar Mirko Tembrink und Nicole Forst zogen mit den Jungschützen und passender

Musik zum Aufwiegen auf dem Holzplatz ein. Dort wurden sie von Moderator Pascal Schlattmann willkommen geheißen und zu der großen grün-weißen Waage geführt. Dort nahmen sie Platz und bildeten den Gegenpol zum großen Fass auf dem anderen Armende. Den Schützen war nun die Aufgabe gestellt, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Wasser ins Fass zu befördern, damit die Waage sich in die Waage bewege. Ziel ist, der Gerstensaft wird freigegeben. Auch das Schützenkönigspaar Werner Koop und Brunhilde Gehling mit seinen Ehrenpaaren hieß der Moderator herzlich willkommen und nahm sie sofort in die Pflicht. Für jede richtige Antwort, die Moderator Pascal dem Königspaar und den Ehrenpaaren stellte und eine richtige Antwort bekam, flossen ein paar Liter Wasser in das Fass. Moderator Pascal Schlattmann hatte aber noch ganz andere Sachen auf Lager. Am Nagelblock konnte man wetten, mit wie vielen Schlägen ein Nagel versenkt wird. Des Weiteren standen Wetten an, wie lange der Reiter auf dem rotierenden Bullen im Sattel bleibt. Für jeden versenkten Nagel gab es fünf Liter Wasser und jede Sekunde, die der Reiter beim Rodeo reitend im Sattel bleibt, gab es einen Liter Wasser für das Fass. Es dauerte doch eine ganze Weile, bis die Waage in die geforderte Horizontale ging und damit das Ärpelkönigspaar aufgewogen war. Heute gab es sämtliche Getränke zum halben Preis und somit konnte der Nachdurst vom Schützenfest kostengünstig gelöscht werden. Ivan Alduk hatte einen Gasgrill aufgebaut und jeder der seinen Hunger stillen wollte, konnte bei ihm eine Bratwurst mit Brötchen für zwei Euro bekommen. Gegen 20.00 Uhr lichteten sich die Reihen der Besucher, die doch nach den anstrengenden Tagen des Feierns Sehnsucht nach ihrem Bett hatten. Gegen 23.00 Uhr war das letzte Bierfass leer und es waren immer noch

Jungschützen vor Ort, die nicht glauben wollten, dass das Schützenfest 2013 zu Ende ist. Für das Orga-Team fing jetzt die Arbeit an, sie musste die Waage abbauen und auf einen Anhänger verladen und wegfahren. Bänke und Tische mussten zusammengelegt und in einem Anhänger verladen werden. Die Musikanlage konnte auch nicht stehen bleiben, sie musste auch abgebaut werden. Nach dem alles weggeräumt war und der Festwirt den Bierpavillon weggefahren hatte musste der ganze Holzplatz Besenrein gefegt werden, weil der Holzplatz am anderen Morgen wieder blitzblank sein musste. Nach getaner Arbeit trank man noch eine Flasche Bier, bevor man sich verabschiedete und nach Hause ins heiß ersehnte Bett schlafen legte.

Nachlese 2013.

In diesem Jahr hatten wir beim Üben und an allen Schützenfesttagen gutes und sonniges Wetter. Als erstes möchten wir uns bei den vielen Helfern die vor, während und nach dem Schützenfest den Verein unterstützt haben, bedanken. Ein großer Dank gehört der Gemener Feuerwehr, die in vielfältiger Weise den Schützenverein geholfen hat. Auch einen Dank an Vorstand und Offiziere, die ein tolles Schützenfest mit allem Drum und Dran organisiert haben. Die Jungschützen seien lobend erwähnt. Das Orga-Team hat das Auswerfen zum Ärpelkönig und das Aufwiegen am Dienstagnachmittag hervorragend organisiert und durchgeführt. Eine wirklich tolle und große Kirmes haben die Verantwortlichen vom Bürgerschützenverein für Jung und Alt zusammengestellt. Die Besucher aus nah und fern danken es ihnen. Das Feuerwerk am Montag zog tausende von Besucher auf den Kirmesplatz. Einen Dank an unsere Königspaare. Es

war eine große Freude und es hat Spaß gemacht, mit euch und euren Throngemeinschaften die Königsbälle zu feiern. Im ganzen Jahr sorgten viele Versammlungen und außerordentliche Zusammenkünfte von Vorstand und Offizieren für einen guten Zusammenhalt. Einen ganz besonderen Dank muss man der Gemener Bevölkerung aussprechen. Sie hat mit der Beflaggung ihrer Häuser ihre Sympathie für unseren Schützenverein kundgetan. Auch für ihre mitfeiernde Freude, die sie bei den Umzügen gezeigt hat, war für die Verantwortlichen des Schützenvereins eine Bestätigung ihrer Arbeit. Was wäre unser Schützenverein ohne seine treuen Schützen. Wir möchten uns bei euch bedanken für eure Treue zum Schützenverein. Eure große Beteiligung bei den Umzügen hat bei den Zuschauern schon bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die Junggesellenkompanien sind bei dem großen Zapfenstreich und den Umzügen durch ihre Disziplin bei den Offiziellen und Zuschauern positiv aufgefallen. Danke dafür. Wie würden die Schützen marschieren, wenn sie nicht die Marschmusik hätten? Darum ein nachhaltiges Dankeschön an alle Spielmannszüge und Musikkapellen, die bei den Umzügen für den richtigen Marschschritt gesorgt haben. Auch unser Festwirt Rüdiger Düking gab sein Bestes, um die Wünsche der Schützen und der Gäste gerecht zu werden. Was nicht immer einfach war. Er hat es aber geschafft. Danke.

Ein Polizeibericht vom Gemener Schützenfest.

Nächtlicher Überfall an der Ahauser Straße. Die Polizei sucht Zeugen für einen versuchten Raubüberfall. In der Nacht zum Montag gegen 2.20 Uhr sind ein 18-jähriger Borkener und ein 17-jähriger Raesfelder in Höhe des Langenkamps an der Ahauser Straße

von zwei Männern überfallen worden. Die Täter sollen den Opfern schon ein Stück weit gefolgt sein und sich dabei flüsternd unterhalten haben. In Höhe Langenkamp sei dann der Angriff erfolgt. Dem jungen Mann aus Borken seien die Beine weggetreten worden, sodass er auf die Straße fiel. Der Raesfelder sei durch Tritte in den Rücken ebenfalls zu Boden gegangen. Die beiden unbekannten Täter sollen dann die Herausgabe der Mobiltelefone gefordert haben. Allerdings hätten die beiden jungen Männer aufstehen und Richtung Gemen rennen können. In Höhe der Tankstelle sprachen sie zwei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes vom Gemener Schützenfest an und ließen die Polizei rufen.

Die 400-jährige Jubelfeier Allgemeiner Bürgerschützenverein St. Georgius Heiden e.V.

Der Bürgerschützenverein St. Georgius Heiden hatte uns zu ihrem 400-jährigen Jubelfest am Sonntag, den 11. August 2013, eingeladen. Der Einladung sind wir gerne gefolgt. Unser Verein nahm mit Königspaar, Ehrenpaaren, Vorstand und Offizieren an der Veranstaltung teil. Wir trafen uns an der Volksbank Gemen und sind dann mit einem Bus nach Heiden gefahren. Am Sammelplatz trafen sich mehrere Schützenvereine. Hier wurden wir von den Festausschussmitgliedern Jörg Hengstermann und Daniel Brun in Empfang genommen. Am Sammelplatz hatten die Heidener schon einen Kühlwagen mit Getränken stehen. Die zwei Festausschussmitglieder waren um uns besorgt und sorgten dafür das alle das Getränk bekamen, was sie haben wollten. Es war alles reichlich vorhanden. Die zwei haben uns den ganzen Nachmittag, beim Festakt, Umzug und anschließend im Festzelt bestens betreut. Ihre größte Sorge war das wir nicht genug zu trinken hatten. Unser Präsident Günter Schröder

konnte dann im Festzelt in einem Grußwort den Bürgerschützenverein St. Georgius Heiden zum 400jährigem Jubiläum beglückwünschen und unser Gastgeschenk überreichen. Bei dem Umzug wurde vor jedem Verein ein Namensschild getragen. Diese Aufgabe hatte der Heimatverein Marbeck übernommen. Unser Vereinsschild haben Andrea Starke und Hubert Höing getragen. Das sehr gut geplante Fest hat uns alle begeistert.

Jubelfest 175 Jahre Musikkapelle Burlo e.V.

Am Sonntag, den 15. September 2013 feierte der Musikverein Burlo sein 175-jähriges Bestehen. Da die Musikkapelle Burlo seit 2009 bei unserem Schützenfest an den Umzügen teilnimmt sind wir der Einladung auch gerne gefolgt. Wir nahmen mit Königspaar, Ehrenpaaren, Vorstand und Offizieren an der Veranstaltung teil. Nach dem Umzug verlebten wir auf dem Schulgelände des Gymnasiums Mariengarden bei trockenem, wechselhaftem Wetter einen wunderschönen Nachmittag. Unser Königspaar wurde aufgefordert auf die Tanzfläche zu kommen, um bei passender Tanzmusik einen Ehrentanz zu machen. Der Bus, der uns zurück nach Gemen bringen sollte, war für 19.00 Uhr bestellt. In Gemen angekommen wollte so keiner nach Hause und man ließ den Tag in einer Gemener Gaststätte ausklingen.

Ein Todesfall

Am 24. Oktober 2013 starb im Alter von 89 Jahren Resi Geers geb. Brinkhaus. Die Gemener sind um eine Persönlichkeit ärmer geworden. Resi Geers hatte das seit 1776 bestehende Gasthaus Brinkhaus an der Neustraße von ihren Eltern übernommen. Resi war Gastwirtin mit Leib und Seele. In den 50er und 60er Jahren hat die Familie

Geers des öfteren die Bewirtung beim Schützenfest zugesprochen bekommen. 1971 war sie Königin der Gemener Bürgerschützen. Ihr König war das Ehrenmitglied des Bürgerschützenvereins Gemen, e.V., Fischereimeister Josef Kipp, geb. 2.07.1909, gest. 8.09.1991.

Veränderungen im Jahr 2013

Generalversammlung:

Der Präsident schlägt der Generalversammlung vor, den Mitgliedsbeitrag ab 2014 von 10,00 auf 15,00 Euro zu erhöhen. Bei der anschließenden Abstimmung beschließt die Versammlung mit 211-Ja-Stimmen, 4-Nein-Stimmen und 1 Enthaltung den Mitgliedsbeitrag auf 15,00 Euro anzuheben.

Generalversammlung:

Namensänderung der Seniorenkompanie. Die Seniorenkompanie gibt es ab diesem Jahr nicht mehr, sie heißt ab diesem Jahr fünfte Kompanie. Grund: Viele Schützen füllen sich noch zu jung, um sich mit dem Wort „Senior“ zu identifizieren. Ab diesem Jahr werden auch die Offiziere der jetzt fünften Kompanie nicht mehr im zivilen Anzug auftreten, sondern eine schicke Uniform wie die anderen Offiziere tragen.

Schützenfest Samstag:

Den Kranz trugen in diesem Jahr zum ersten Mal Michael Wedmann, Lars Mengerling, Jens Felten und Daniel Berek von der Junggesellenkompanie.

© Franz-Josef Böing